PROGRAMM WSKJ 2021/22

Freitag 01.10.21 15:30-18:30	**<u>Fallvorstellung mit Diskussion</u>** Mag.a Alexandra Koch und Daniela Eulert-Fuchs (geschlossene Gruppe)
Freitag 12.11.21 15:00-18:00	**<u>Literaturseminar Artikel Alessandra Cavalli</u>** Gerhard Bujak Arbeit mit einem 3 jährigen Kind und theoretische Überlegungen Artikel wird zur Verfügung gestellt. (geschlossene Gruppe)
3.12.-4.12.21 **Freitag**, 3.12. 15:30-18:30 **Samstag 4.12**. 10:00-13:00	**<u>Elternarbeit</u>** Dafnea Sorgedrager und Daniela Eulert-Fuchs Die begleitende Arbeit mit Eltern kann im Rahmen von Kinderanalysen eine große Herausforderung darstellen. Schwierige Konstellationen in dieser Arbeit werden in diesem Seminar reflektiert und verschiedene Zugänge des Verstehens erarbeitet. Die Vortragenden werden am Freitag theoretische und praktische Überlegungen einbringen, die dann gemeinsam diskutiert werden. Zur Vertiefung der angesprochenen Konzepte werden wir am Samstag mit Fallvignetten der TeilnehmerInnen arbeiten. Anmeldung hierzu erbeten. Das Seminar richtet sich an Mitglieder der WSKJ, an DiplomkandidatInnen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und an KollegInnen, die sich für diese Arbeit interessieren.
Freitag 21.1.22 15:30-18:30	**<u>Fallvorstellung</u>** Dr.in Diana König und Gerhard Bujak (geschlossene Gruppe)
Freitag 18.2.22 15:00-18:00	**<u>Fallvorstellung</u>** eines 16 jährigen Jugendlichen in der Krise Annika Bugge, Benedikt Lesniewicz per Zoom Das Seminar per ZOOM richtet sich an Mitglieder der WSKJ, an Diplomkandidat*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und an Kolleg*innen, die sich für diese Arbeit interessieren. Anlass für eine Psychotherapie mit Jugendlichen ist in der Regel die krisenhafte Umbruchs- und Übergangsphase von der Kindheit zum Erwachsenenalter. In den Zeiten der Pandemie haben die seelischen Probleme von Kindern und Jugendlichen dramatisch zugenommen. Das Seminar wird sich – ausgehend von einem Fallbeispiel, das Annika Bugge vorstellt - mit den analytischen Aspekten einer Jugendlichen Therapie, mit der meist heftigen inneren Dynamik des Therapieprozesses, mit der Tendenz, innere Konflikte zu inszenieren und mit der häufig ambivalenten analytischen Beziehung auseinandersetzen.

Freitag 18.3.22 15:30-18:30	**<u>Einführung in diagnostische Überlegungen zum kindlichen Spiel: Abwehrmechanismen oder Bewältigungsstrategien?</u>** Daniela Eulert-Fuchs Im Spiel geben uns Kinder Einblick in ihr seelisches Leben. Verschiedene Verarbeitungsprozesse, wie sie u.a. von M. Fordham, D. Kalff, M. Klein und D. Winnicott beschrieben wurden, sollen helfen, Anforderungen von innen und außen zu begegnen und kreative Lösungen zu finden. Ist dieser Prozess gestört, zeigt sich dies auf charakteristische Weise im Spiel. Anhand von Vignetten und symbolischem Material werden wir verschiedenen Bewältigungsversuchen nachgehen, sie diagnostisch einordnen und therapeutische Prozesse nachzeichnen. Das Seminar richtet sich an Mitglieder der WSKJ, an DiplomkandidatInnen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und an KollegInnen, die sich für diese Arbeit interessieren.
20/21.5.22 **Freitag** 15:30-18:30 **Samstag** 10:00-13:00	**<u>Weiblichkeitstheorien in der Psychoanalyse</u>** Dr.in Kristina Brenner, Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychoanalyse, Berlin Frauen sind durch ihre spezifische weibliche Anatomie und dadurch mit ihrer Körperlichkeit konfrontiert, sei es in der Menstruation oder in der Frage, ob sie den Kinderwunsch bejahen oder ablehnen. Die Beschäftigung mit Schönheitsidealen – und Selbstoptimierungsverhalten sind häufig nur scheinbar ein Ausdruck von Zuwendung im Umgang in der Pflege des eigenen Körpers. Psychoanalytische Behandlungen weisen eher auf die Schwierigkeit der libidinösen Besetzung der weiblichen Körperlichkeit, auch des Genitales hin. So fragt sich Johanna Schäfer (1999) wie z. B. der Kastrationskomplex und der Penisneid aus heutiger Sicht verstanden werden können, wenn wir uns fragen, warum einige Frauen den Penisneid nicht aufgeben können oder warum es schwer fällt den weiblichen Köper positiv zu besetzen. Anderseits neigt auch die Psychoanalyse zum Dualismus, wie Susann Heenen- Wolff (2018) kritisch anmerkt und stellt die Universalität des Ödipuskomplexes in Frage. Eine Kontroverse. Literatur: Johanna Schäfer (1999), Vergessene Sehnsucht. Der negative weibliche Ödipuskomplex in der Psychoanalyse bei Vandenhoeck u Ruprecht. Susann Heenen- Wolff (2018), Gegen die Normativität in der Psychoanalyse im Psychosozial- Verlag. Das Seminar richtet sich an Mitglieder der WSKJ, an DiplomkandidatInnen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und an KollegInnen, die sich für diese Arbeit interessieren.

24.-25.6.2022 **Freitag** 18:30-21:30 **Samstag** 10:00-17:00	**<u>Die Kunst des Verstehens in der analytischen Diagnostik…</u>** (Dipl.Psych. Anke Seitz, Lehranalytikerin, Stuttgart) … braucht den ganzen Therapeuten, auch in seiner Subjektivität. Deshalb ist zur Diagnostik sicher mehr als nur ein Handwerkszeug nötig, und ist sie auch mehr als nur ein Handwerk. Wir möchten uns in dieser Kunst einmal mehr üben und der hermeneutischen Frage nach dem Sinn in den Schöpfungen unserer Patienten nachgehen, welche nach C. G. Jung als sog. aktive Fantasien anzusehen sind. In der Zusammenschau von projektivem Material, spieldiagnostischen und szenischen Informationen sowie(aktueller und vergangener) lebensgeschichtlicher Situation folgt analytische Diagnostik ganzheitlichen Überlegungen. Sie ist eine Synopsis aus unserer resonanten subjektiven Antwort in der diagnostischen Beziehungssituation bei gleichzeitiger Berücksichtigung objektiver diagnostischer Kriterien. Das Seminar möchte theoretische Reflexionen, praktische Beispiele sowie Übungssequenzen zum Thema anbieten. Das Seminar richtet sich an Mitglieder der WSKJ, an DiplomkandidatInnen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und an KollegInnen, die sich für diese Arbeit interessieren.

Veranstaltungsort: C.G.Jung Institut oder Pallottihaus, wird je nach Teilnehmerzahl noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Veranstaltungen sind prinzipiell in **Präsenz** geplant (ausgenommen Seminar mit A.Bugge/ B.Lesniewicz) unterliegen aber den der pandemischen Entwicklung geschuldeten Vorgaben des BMG. Sie können auf Zoom/3CX umgestellt werden.

Die Veranstaltungen sind großteils für KandidatInnen und AnalytikerInnen der ÖGAP offen, außer den Falldarstellungen und der Literaturgruppe, die nur für TeilnehmerInnen der WSKJ als geschlossene Gruppe angeboten wird.

Die **Anmeldung** (bis 30. Juni) erfolgt an D. Eulert (daniela.eulert_fuchs@me.com) und an G. Bujak (bujak@me.com) , sowie in Kopie an das Sekretariat(office@cgjung.at).
Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Zeiten der Seminare!